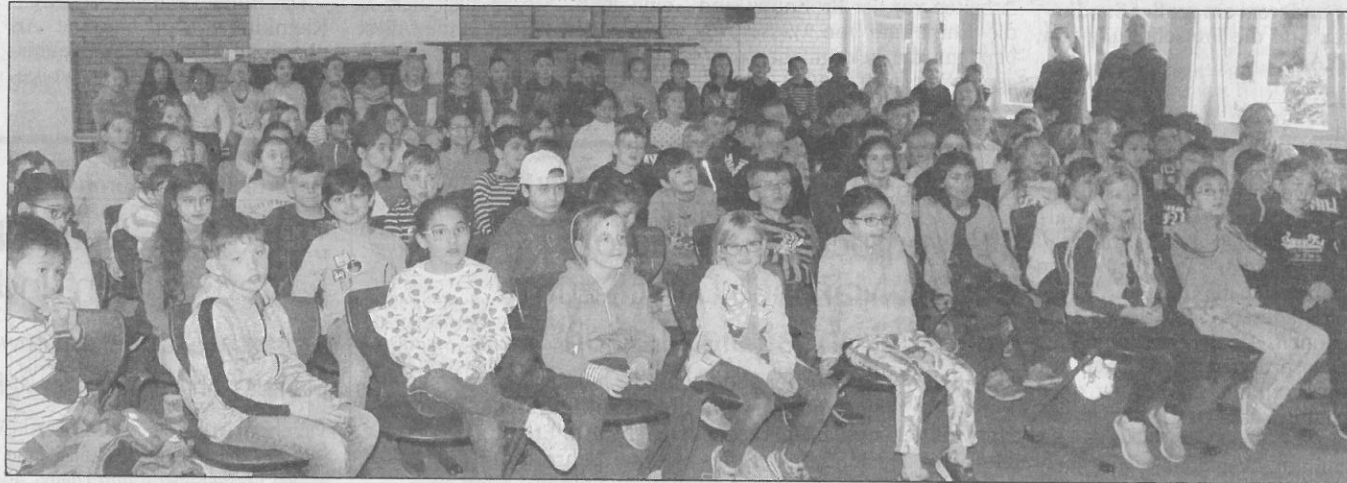


# LED-Lampen sparen deutlich Energie

Schule: „Prima-Klima-Show“ an der Friedrich-Fröbel-Schule

Viernheim (dk) – Im Winter nur genutzte Räume heizen und immer die Türen geschlossen halten, lieber duschen anstatt sich ein Vollbad zu gönnen oder Deckel für Kochtöpfe zu verwenden: Energiesparen kann in den unterschiedlichsten Bereichen umgesetzt werden. Gleich drei Aufführungen der „Prima-Klima-Show“ gab es an der Friedrich-Fröbel-Schule. Die Grundschüler hatten dabei reichlich Spaß, denn das Lachen kam nicht zu kurz. Dennoch ging es vor allem darum, auf spielerische Weise den Kindern zu vermitteln, wie überhaupt Energie entsteht und welche Alternativen es gibt. Bei der Veranstaltung handelte es sich um eine Kooperation mit der Hessischen Energiespar-Aktion, die das Land Hessen fördert. Am Ende wartete auf die anwesenden Schulklassen sogar noch der Umwelt-Rap zum Mitmachen.

Vor drei Jahren wurde die umweltpädagogische Aktion „Prima-Klima-Show“ als Pilotprojekt im Odenwald und an der Bergstraße erfolgreich gestartet. Seit 2016 wird dieses dann auch in ganz Hessen angeboten und schon einige Schulen profitierten von dem Angebot. Unterstützt werden die Auftritte von der Hessischen Energiespar-Agentur und sind zum einen lustig und unterhaltsam, zum anderen auch fachlich sehr gut vorbereitet und liefern wertvolle Tipps und Tricks. Die Schülerinnen und Schüler werden durch Schauspiel und Puppenspiel sowie Quiz und Musik an das Thema Energie und Klima herangeführt. Im Mittelpunkt des Stücks standen Mimi Energy (Sigrid Fath) und Professor Pfiffikus (Werner Ries). In Viernheim jedenfalls



Die Fröbel-Grundschüler wurden durch Schauspiel und Puppenspiel sowie Quiz und Musik an das Thema Energie und Klima herangeführt. Fotos: klier

waren nur schlaue Köpfe, denn die Fröbel-Schüler beantworteten alle im Verlauf gestellten Fragen richtig. Eine Hitparade stellte kurz mehrere Projekte an Schulen vor, die dazu beitragen, Energie zu sparen und der Umwelt etwas Gutes zu tun. Damit auch alle Grundschüler das Stück erleben konnte, gab es drei

Aufführungen.

Die Begrüßung übernahm Mimi Energy und sie stellte natürlich ihren Assistenten, den Rabe Rudi, vor. Sie brachte ihm sogar leckere Energiebällchen mit, die ihm sichtlich schmeckten. Was ist Energie? Woher kommt Energie? Wie entsteht

überhaupt Energie? Wer verbraucht alles Energie? Wo kann man Energie sparen? Diesen und noch weiteren Fragen wurden bei dem kurzweiligen Theaterstück nachgegangen. Mit einem tosenden Applaus hießen die Anwesenden Professor Pfiffikus willkommen. Er kam mit einem Rollwagen vor das Bühnen-

bild und hatte sogar ein anschauliches Modell mitgebracht – und ein Stück Kohle. Wie Kohle vor vielen Millionen Jahren durch Farnwälder entstand, erklärte er den Kindern. Ein weiteres Modell zeigte, wie aus Kohle Strom und Wärme hergestellt werden kann. Bei jeder Verbrennung entsteht Kohlendioxid, das für

die Atmosphäre gar nicht gut ist. „Denn es wird immer wärmer und die Erde fängt an zu schwitzen. Das nennt man auch Treibhauseffekt“, sagte der Professor. Wenn es so weiter geht, werden die Sommermonate immer wärmer und am Nord- und Südpol schmilzt Eis und der Lebensraum des Eisbären ist in Gefahr. Und einfach an einen anderen Platz umziehen, kann er schließlich nicht.

Strom und Wärme müssen künftig aus Energieträgern hergestellt werden, bei denen kein Kohlendioxid in die Luft freigesetzt wird. Doch welche Möglichkeiten gibt es? Die Schüler der UNESCO-Projektschule antworteten, ohne lange nachzudenken: „Windenergie“, „Sonnenenergie“ und „Wassenergie“. Eine erste Fragerunde diente als Zusammenfassung. Für jede richtige Antwort gab es 10 Punkte und mit Bravour wurden die Fragen in kurzer Zeit gelöst. Ganz interessant war die Hitparade der Energiesparer, bei der positive Beispiele anderer Schulen und Vereine in Deutschland beleuchtet wurden. Bevor sich die „Prima-Klima-Show“ dem Ende entgegen neigte, präsentierten eine 60 Watt-Glühlampe und eine moderne LED-Lampe ein kurzes Anspiel. Dabei wurde deutlich: Produkte der LED-Generation halten nicht nur zehnmal länger, sie brauchen auch 75 Prozent weniger Strom. Kräftig mitgemacht und mitgeklatscht wurde dann noch beim Umwelt-Rap, dessen Refrain wie folgt lautete: „Wir sparen unseren Strom, wir sparen Energie, wie das geht, ist eine Frage der Umweltfantasie“. Mit vielen Informationen und Tipps neigte sich die wissenswerte und sehr lustige Unterrichtsstunde in der Aula dem Ende entgegen.